

Berlin, 2. Jan. Dem „Vorwärts“ wird aus Köln gemeldet: Gestern wurden in mehreren rheinischen Ortschaften sekundenlange heftige Erdstöße wahrgenommen.

„Nöte und Nöte“ der heutigen schweren Zeit bald wieder der Welt zeigen, daß sie in Wahrheit roter ist als Bronze, d. h. daß von Erz Germaniens zu heissen werden. In einer am verletzten Sonntag in Erdheim stattgefundenen Versammlung des dreizehnten landwirtschaftlichen Bezirksvereins war auch von den oben genannten drei Grundlagen für landwirtschaftliche Arbeit die Rede. Der Referent betonte die Bereitwilligkeit der Landwirte unserer engeren Heimat; dreihunderttausend hausschöne Bauern wollen alles aufbieten, für die heimische Ernährung auf die nächsten Kriegsjahre eine bessere Rente zu liefern. Das auf diesem Gebiete im Vordereingang geleistet werden kann, das lehrt am deutlichsten ein Rückblick auf die Produktionsüberschüsse in den letzten Kriegsjahren. Fast unheimlich groß waren die nicht andringlichen Kartoffelmengen und dabei die Produktion nicht lohnend bei den damaligen Spottpreisen.

Sie hatten es früher nicht nötig, mehr Lebensmittel hervorzubringen. Heute aber, wo die Not eine Proviantlage schafft, muß Steigerung der heimischen Produktion das Schlagwort sein, dem sich alles unterordnet; auch die Politik, und diese zuerst, sollen die Hilfe: zunehmende Unabhängigkeit der deutschen Ernährung von ausländischer Zufuhr und

Abbau der Preise

Schrittweise erreicht werden. Wenn wir uns erinnern, daß der Weizenpreis auf den Weltmarkt im Zeitraum der letzten drei Jahrzehnte eine Steigerung um 74 Prozent (von 1890 bis 1913) erfahren konnte, dann erscheinen selbst große Hoffnungen auf die Formationsleistung der deutschen Landwirtschaft beim Niederkommen nicht übertrieben. Es ist eine offene und schwer lösbare Frage, zu entscheiden, in welchem Umfang der Weltmarkt ein Anreiz bleiben wird — es darf aber heute schon als feststehend betont werden, daß sich das größere Heil von der Arbeit der Landwirtschaft widerspricht: das Ziel der besseren Ernährung und des zunehmenden Verbrauchs auf Lebensmittelfuhr. Die Welt am meisten zum Sinken des Marktwertes beigetragen hat. Na, das Sinken der Kaufkraft unter's Geldes, das ist eigentlich — für den Politiker wie für den Volkswirt — der Schwerpunkt beim Rückblick auf das Jahr 1919. Von dieser Unterbilanz der heimischen Wirtschaft, alle Sorgen. Erinnern wir uns, daß es vor zwölf Monaten noch Eier zu 80 bis 90 Pfennigen gab, daß der Berliner Kohle am 1. und 2. 300 und 400 Mark kostete, ein Stück Weizen im Rheinland für 2000 Mark zu haben war, daß — wie es in einer Anzeige des Verkäufers hieß — „Trockenfleisch für 40 Mark“, „Wintermäntel mit Pelzkragen für 80 Mark“ in den Geschäften auf Käufer warteten, und daß auf der anderen Seite der holländische Gulden „nur“ 246 Mark und der Schweizerische Franken 178 Mark galt (heute 1875 bzw. 840 Mark) — dann wird uns erst der volle Umfang des Elends dieser Tage klar. Muß unter dem Druck der Teuerung und Mangelnot der Weltmarkt lauten: „Nicht aus diesem Jammer!“, so kann der Rückblick auf die Zukunft auch kein anderes Programm bedeuten: Mehr Lebensmittel im Inland erzeugen, dem Volk mehr und billigere Ernährung zuführen und vom Ausland weniger kaufen!

B. E. E.

Das Saargebiet.

Im Saarbrücken, 2. Jan. Die Proklamation des Saargebietes mit der der tatsächliche Eintritt der Zollgemeinschaft des Saargebietes mit Frankreich verbunden ist, wird durch General Mäkel namens der alliierten Regierungen am 8. oder 9. Januar erfolgen.

7 Milliarden Neuforderungen.

Nach einer Mitteilung im preussischen Finanzministerium würde die Erfüllung der bisher eingegangenen neuen Gehalts-, Lohn- und Teuerungszulagen der

Beamten- und Arbeiterschaft des Staates eine Mehraufwendung von sieben Milliarden notwendig machen. Die neuen Forderungen der Eisenbahner werden allein 3 Milliarden Mark Mehrausgaben verursachen. Die Folge wäre eine abermalige Erhöhung aller Personen- und Gütertarife um 150 Prozent.

Die beiden Hauptpflichten der Franzosen.

Im Laufe eines Besuchs in Drogoman sprach Clemenceau von seinem Wirken im politischen Leben. Er sagte, wenn er auch aufhören würde, dem Parlament anzugehören, dies für ihn kein Grund sei, auch mit der Erfüllung seiner Pflichten abzubrechen. Der Ministerpräsident wies auf die beiden zukünftigen Hauptpflichten für alle Franzosen hin, die darin bestehen, Steuern zu bezahlen und recht viele Kinder zu bekommen.

Rundschau.

Der neue Regierungspräsident in Potsdam.

Der Oberbürgermeister von Brandenburg, Schleusener, wurde vom Staatsministerium zum Regierungspräsidenten in Potsdam ernannt.

Die Kohlennot der Berliner Industrie.

Die Kohlenversorgung Groß-Berlins verschlechterte sich in den letzten Tagen derart, daß man für die nächsten Tage der Kohlennot befürchten muß. Die Siemens-Schuckert-Werke müssen schon seit geraumer Zeit die erforderlichen Kohlenmengen von Tag zu Tag beschaffen. Die A. G. hat fast gar keine Vorräte mehr. Die Schwarzkopff-Werke haben Vorräte für etwa vier Tage. Die Löwe-Werke liegen seit längerer Zeit still und haben keine Aussicht, in absehbarer Zeit den Betrieb wieder aufzunehmen.

Der Fall Sonnenfeld-Scheidemann.

Auf Antrag Scheidemanns leitete die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I ein Ermittlungsverfahren gegen Herrmann Sonnenfeld ein. Sonnenfeld behauptete betrogen zu haben, daß Scheidemann einen Preis von 100.000 Mark auf die Köpfe Liebknechts und Rosa Luxemburgs ausgesetzt habe. Die Staatsanwaltschaft lud Herrmann Sonnenfeld zur Vernehmung auf Freitag vormittag. Sonnenfeld erschien jedoch nicht und entschuldigte sein Ausbleiben durch Krankheit.

Die Umfahrgesetze.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Umfahrgesetz und die Aufhebung des Verbots der Weiterverarbeitung von Obstwein zum 3. Januar.

Schließung der sächsischen Munitionsfabriken.

Auf Veranlassung der Reichsregierung wurden sämtliche sächsischen Munitions- und Pulverfabriken geschlossen und die Arbeiter entlassen.

Gegen die Mietssteigerungen.

Mehrere öffentliche Versammlungen der Hamburger Mieter protestierten gegen die bevorstehende Mietssteigerung um etwa 70 Prozent. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: „Die Mieter Hamburgs fordern die sofortige Schaffung des paritätischen Mietvertrages, Anerkennung der Hausmieteerräte, sofortige Beilegung des Vermittler- und Vizevermittler, sofortiges Verbot des Verkaufs von Grundeigentum an Ausländer, Zurückziehung der bereits anhängig gemachten Klagen beim Amtsgericht.“ Zur Erreichung dieser Forderungen beschloßen die Versammlungen, vom 1. Januar ab so lange keine Miete zu zahlen, bis der Kampf durch den Zentral-Mieterrat für beendet erklärt werde.

König Nikita.

Wie der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet, ist der ehemalige König von Montenegro, Nikita, an einem Blutsturz schwer erkrankt.

Deutschland soll 26.000 Hunde abliefern.

Deutschland soll nach dem „Erschloß“ verpflichtet sein, auch 26.000 Hunde an die Alliierten von Nord- und Nordostfrankreich abzuliefern. Die Entschädigungs-

mission habe eine ganze Reihe von „Hundelebshäusern“ ermittelt. Die Hundezucht in Nord- und Nordostfrankreich sei für den Staat und den Rächter eine gute Einnahmequelle gewesen. Dieser Teil Frankreichs sei wegen seiner Hundezucht berühmt. Deshalb wurde entschieden, daß Deutschland die geforderten Hunde liefern müsse.

Das Hochwasser im Zurückgehen.

Im Mainz, 2. Jan. Der Rhein stand hier heute früh 4,64 Meter, ist also seit gestern nur um wenige Zentimeter zurückgegangen. Indessen wird jetzt allgemein das Wasser gemeldet.

Koblenz, 2. Jan. Die Hochwassergefahr scheint jetzt beseitigt, da der Rhein und die Mosel merkbar fallen.

Düsseldorf, 2. Jan. Der Rhein ist seit gestern, an welchem Tage er seinen höchsten Stand erreicht hatte, um 22 Zentimeter gefallen.

Dassau meldet starke Überschwemmungen im Gebiet der Seine, der Marne, der Saone, der Rhone und der Mosel. In Paris ist der Bahnverkehr teilweise gestört.

Mitteilungen aus aller Welt.

Von einer Handgranate zerrissen. In Bunkorf bei Hannover ereignete sich bei einer Sp'eleret mit einer Handgranate, die Kinder auf bisher unaufgeklärte Weise fanden eine Explosion. Vier Kinder wurden zerrissen.

Der Erzherzog und die Kaiserstochter. Der gewesene Erzherzog Josef Ferdinand geht eine Ehe mit der Tochter eines seiner Hofbeamten, einer geschiedenen Frau, ein und hat von der niederösterreichischen Regierung bereits Dispens erhalten, deren er und seine zukünftige Frau wegen des Ehehindernisses für katholisch Geschiedene zur Wiederverheiratung nach österreichischem Gesetz bedürfen.

10 Millionen Rubel verleiht. Aus Gellingsfors wird gemeldet, daß die russische Bank am 20. Dezember 10 Millionen „russischer“ Rubel, die durch die Regierung des nordwestlichen Russlands als Garantie hinterlegt waren, öffentlich meistbietend veräußert hat.

10 Millionen Franken Schiebergewinn. In Saargemünd sind Mienenabbauarbeiten aufgedeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen, auch von Beamten, sind bereits erfolgt. Der Skandal zieht immer weitere Kreise. An der Spitze der Schiebergewinn steht ein früherer Offizier namens Trout aus der Nähe von Trier. Traut soll allein etwa 10 Millionen Franken verdient haben. Auch die Gemeinnutz der anderen Beteiligten sollen sich auf Millionen belaufen.

Die französischen Gräber auf deutschen Friedhöfen. Nach Mitteilungen des „Matin“ befinden sich auf Grund von Feststellungen auf deutschen Friedhöfen 5183 Gräber von französischen Soldaten. Von diesen wurden 688 als vermist gemeldet.

Der General als Portier. Das Wiener „Deutsche Volksblatt“ schreibt: Ein Villenbesitzer in einem Vorort Wiens an der Westbahn sucht einen Portier. Es wird ihm geraten, sich an eine Offiziersvereinsung zu wenden. Er tut es. Und der Erfolg! Ein niederösterreichischer, kurbare, der ein großes Schicksal auf die Not der aus ihrem Versteck gekehrten Offiziere wirkt. Es haben sich gemeldet: ein Generalmajor, drei Obersten, zwei Oberleutnants, sieben Majore, 18 Hauptleute und über 100 Subalternoffiziere.

Die Hilfe für die Wiener Kinder. Der erste Zug mit 550 Wiener Kindern ist in Heidelberg angekommen. Ein anderer Transport Wiener Kinder ist in Mailand eingetroffen. Andere Transporte werden erwartet. Die italienische Bevölkerung hat die Kinder herzlich empfangen.

Die Folgen des Alkoholverbotes in Amerika. Nachrichten von verschiedenen Seiten Amerikas melden weitere Todesfälle oder Fälle von Verlust des Bewusstseins infolge Genusses des verbotenen Getränks oder Selbstmord, der als Selbstmord verkauft wurde. Da im Staat New-York sechs solcher Fälle vorgekommen sind, hat die Polizei eine Razzia in allen Salons veranlaßt und die geistigen Getränke beschlagnahmt.

(Stadtnachrichten siehe Seite 4.)

Größtes Stapel-Schuhhaus

Schuh-Kuhn

Wiesbaden

Telefon 6236

Meißenstraße 11

Weilstraße 26.

Haus Altendorf.

Roman von E. v. Ludwald.

(2) Nachdruck verboten.)

8. Kapitel.

Am nächsten Morgen galt Annemaries erster Gedanke ihrem Schwiegervater. Da sie sich nicht geschlafen, war sie später als sonst erwacht. Nun meldete sie sich rasch an, um zu dem Kranken zu gehen.

Als sie ihr Zimmer verlassen wollte, hörte sie einen Wagen vorfahren, und zum Fenster tretend, sah sie Doktor Schneider im Portal verabschieden. Schnell lief sie die Treppe hinunter und traf den alten Hausarzt noch im Flur an.

„Guten Morgen, Herr Doktor, hoffentlich ist die Erkrankung meines Schwiegervaters keine ernste.“

„Wir wollen hoffen, anständige Frau, der Herr hat eine großartige Konstitution. Glücklicherweise fand mich der Bote noch daheim. Wollen Sie mich zu dem Patienten führen?“

Sie betraten das Schlafzimmer, wo Frau von Diefow neben dem sich umtossenden Kranken saß. Das Fieberthermometer wurde eingelegt und der Arzt zählte die Uhr in der Hand, die raschen Pulsschläge. Als er das Thermometer hervorgehoben und damit zum Fenster trat, wurde sein joviales Gesicht rasch ernst. Annemarie sah ihm über die Schulter und sah die Grade ab, doch Doktor Schneider gab ihr einen Wink, zu schweigen.

„Das Fieber ist ziemlich hoch, anständige Frau,“ sagte er zu Frau von Diefow. „Wir wollen einen Eisbeutel auf den Kopf legen und leichte Packungen machen, auch werde ich etwas Beruhigendes aufschreiben. Haben Sie Schmerzen beim Atmen, Herr Baron?“

„Ja, es ist nicht wie mit Meßern in der Brust — mit tut überhaupt alles weh. Da scheint eine verdammt eifrig Erkältung heranzukommen. Zu dumm! Gerade jetzt halten die Pfleger noch gut — sehen Sie nur, daß Sie mich bald wieder los kriegen, Doktor.“

Ein heftiger Hustenfall unterbrach ihn, und als er

vorüber war, sank der Freiherr erschöpft in die Kissen zurück.

„Ich komme heute abend noch einmal herans,“ küßte ich wohl um Feder und Papier bitten, ich möchte ein Rezept aufschreiben,“ wandte sich der Arzt an Annemarie, die ihn hinausbegleitete.

„Herr Doktor,“ flüsterie die junge Frau ängstlich, „habe ich vorhin recht geirrt — über verzagte Grad?“

Dr. Schneider nickte. „Ja, leider, das Fieber ist sehr hoch und wird vielleicht noch steigen.“

„Um Gotteswillen, es wird doch keine ernste Gefahr sein?“

„Das kann ich jetzt noch nicht beurteilen, Gels es morgen nicht besser, depechiere ich an einen Berliner Kollegen, denn ich möchte die Verantwortung nicht allein tragen. Alle Zeichen sprechen dafür, daß eine Lungenerkrankung im Anzuge ist — aber verlieren Sie deshalb den Mut nicht, anständige Frau,“ sagte er tröstend hinzu, als er in Annemaries verklärtes Gesicht blickte. „Ich kenne den Freiherrn, er hat eine sehr kräftige, widerstandsfähige Natur, aber — eine Lungenerkrankung ist immer eine böse Sache. Darum Vorsicht.“

Er winkte dem Diener, doch ehe er eintief, kehrte er noch einmal um: „Ich möchte doch raten, die abwesenden Kinder zu benachrichtigen, es wäre besser — ich sehe, wie erregt, den Fall ernst an. Sagen Sie aber Ihrer Frau Schwiegervater lieber noch nichts von meinen Befürchtungen; wozu sie vor der Zeit beunruhigen?“

Als Annemarie in das Krankenzimmer zurückkehrte, sah der Freiherr sie mit traurig von der Seite an. „Was sagt der Pfleger?“ Du machst ja ein ganz verächtliches Gesicht!“

Annemarie nahm sich zusammen und lächelte ihn an: „Nichts von Bedeutung, Papa, er wollte nur das Rezept schreiben, in einer halben Stunde soll Peter die Medizin holen und heute abend wird Doktor Schneider noch einmal nach dir sehen.“

Der Tag verging, ohne Besserung zu bringen. Das Fieber stieg trotz Eisbeutel und nasser Packungen; der Kranke wies jede Reaktion zurück.

Als Doktor Schneider am Abend wiederkam, war die Temperatur noch gestiegen.

„Ich bringe morgen einen mit befreundeten Kollegen aus Berlin mit, der sich zufällig bei mir aufhält, anständige Frau,“ sagte er zu Frau von Diefow, die bläß und niedergeschlagen neben dem Bett saß. Sie sah erschrocken zu ihm auf.

„Aber Herr Doktor, ist es denn so schlimm? Meinem Mann hat in den langen Jahren unserer Ehe noch nie etwas gefehlt. Mein armer, lieber Dierich,“ rief sie aufschluchzend, „du wirst doch nicht ernstlich krank werden?“

„Unfinn, Elchen,“ wachte der Freiherr ungeduldig, „in acht Tagen bin ich wieder gesund wie ein Fisch im Wasser.“

Annemarie umfaßte Frau von Diefow und führte sie hinaus.

„Menschliche, dich nicht, Mama, und vor allen Dingen lege dich ruhig schlafen, es ist spät. Ich bleibe die Nacht über bei Papa, es ist ganz unnötig, daß wir beide aufstehen.“

Auch der Arzt sah die Pflege am liebsten in den Händen der ruhigen, besonnenen jungen Frau und gab ihr die nötigen Verhaltensmaßregeln, ehe er nach Rissow zurückfuhr. Auf dem Flur begegnete ihr Frau von Diefow: „Nun, wie geht's drinnen? Wohl nur eine lästige Erkältung? Und darum wird das ganze Haus in Aufregung verwickelt?“

(Fortsetzung folgt.)

Juwelen	Platin, Gold, Silber
	kauft zu hohem Preis zu Fabrikationszwecken.
BOK,	Uhren
Wiesbaden, Kirchgasse 70	

Wir bauen um!

Wir stellen

2000 Mäntel u. Kleider Blusen und Röcke

billig zum Verkauf

Winter-Mäntel und -Paletots

in Flauschstoffen, Astrachan u. Plüsch

185.- 125.- 89.- 59.-

Jacken-Kleider

aus guten Stoffen

325.- 225.- 145.- 79.-

Abend-Kleider

für den verwöhntesten Geschmack

475.- 375.- 275.- 145.-

Pelze u. Pelzmäntel

noch das denkbar
größte Lager

Beachten Sie unsere
Auslagen

Kostüm- Röcke

moderne Formen

21⁷⁵ 34⁵⁰ 39⁵⁰

Blusen

17⁷⁵ 22⁰⁰

29⁷⁵

Schloss

Langgasse 32

Die „Wiesbadener Neueste Nachrichten“ kosten vom 1. Januar an im Einzelverkauf 15 Pfg. pro Nummer.

•• Aus der Stadt. ••

Höchstmieten.

Die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins schreibt uns: Die ausgangswise Veröffentlichung der neuen Anordnung des Ministers für Volkswirtschaft über Höchstmietpreise hat in den Kreisen der Mieter eine Misdeutung gefunden, die zur Vermeidung von weiteren Unzuträglichkeiten eine Richtigstellung erfordert. Eine ganze Anzahl Mietparteien hat, wie uns gemeldet wird, bei der Mietzahlung ungerechtfertigter Weise Abzüge an der fälligen Quartalsmiete gemacht. Die betreffenden Parteien fügen sich darauf, daß der vereinbarte Mietpreis nach ihrem Ermessen ein zu hoher sei und sie berechtigt wären, an der Miete 20 Prozent zu kürzen.

Um weiteren Unzuträglichkeiten aus dem Wege zu gehen, diene folgendes zur Aufklärung:

Der Mieter hat nicht die Befugnis, ohne Entscheidung des Mieteinigungsamtes irgendwelche Abzüge an dem vereinbarten Mietpreis zu machen. Rührt er sich durch die Höhe des Mietzinses beschwert, dann hat er das Recht, auf Grund der Bestimmungen der neuen Verordnung das Mieteinigungsamt anzurufen. Jeder einsichtsvolle Bürger muß sich doch sagen, daß, wenn ein Vertragsverhältnis besteht, er nicht einseitig das Recht hat, nach seiner Wahl eine Minderung des Mietzinses zu treffen.

Im Interesse eines guten Einverständnisses zwischen Mietern und Vermietern ist es geboten, keine eigenmächtigen Handlungen vorzunehmen, welche gegen die vertraglichen Vereinbarungen verstoßen. Die Folgen sind gerichtliche Auseinandersetzungen, die nach Lage der Sache nur zu Ungunsten des Mieters entschieden werden können, falls er unbeschränkte Abzüge an der fälligen Miete macht. Nach der Verordnung selbst wird noch manches zu sagen sein.

Persönliches. Dem am 31. März 1919 infolge einer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hat, aus dem Dienste der hiesigen Polizeidirektion ausgeschiedenen Kriminalwachmeister Ferdinand Deder wurde die Amtsbezeichnung Polizeioberwachmeister verliehen.

Mahnahmen gegen den Wohnungsmangel. Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels werden die Vermieter auf die Verordnung des Magistrats vom 26. 8. 19 erneut hingewiesen. Hiernach sind alle feien und freizumachenden Wohnungen und dergl. dem Wohnungsausschuss — Rathaus, Zimmer 27 — unverzüglich zu melden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark nach sich. — Ferner werden die Vermieter darauf aufmerksam gemacht, daß Wohnungen und dergl. nur mit Genehmigung des Magistrats (Wohnungsausschuss) verpachtet werden dürfen. Das Wohnungsausschussamt ist während der Vormittagsdienststunden zur weiteren Auskunft bereit.

Die Besteuerung der Mietverträge. Nach dem Stempelsteuergesetz sind sämtliche in Geltung gewesenen Miet- und Pachtverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen) steuerpflichtig, wenn der für ein Jahr sich berechnende Miet- bzw. Pachtzins auf mehr als 300 Mark beläuft. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob der Vertrag das ganze Jahr hindurch oder nur eine kurze Zeit lang in Kraft gewesen ist. Dem Zins sind alle in Geld bestehende Nebenleistungen an die Vermieter für Beleuchtung, Schornsteinreinigung usw. zuzurechnen. Auf die Verpflichtung der Vermieter zur Aufstellung und Besteuerung der Mietverzeichnisse ist es ohne Einfluss, ob sie selbst die Räume von einem anderen gemietet haben und sie möbliert oder unmöbliert weitervermieten. Bezüglich der Besteuerung der Automaten und Musikwerke wird darauf hingewiesen, daß bei Musikwerken ihr Anschaffungspreis, gegebenenfalls ihr Wert für die Besteuerung maßgebend ist und daß bei Warenautomaten anzugeben ist, wieviel Warenbehälter sie haben.

Die Mietpreisfestsetzung für Wiesbaden und Vororte. Bis zum 15. Januar müssen die zulässigen Mietsteigerungen seitens der Gemeinden festgestellt und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt sein. Somit werden die Mietpreise der Wohnungen, Läden und Geschäftsräume für die kommende Zeit bestimmt, so daß jeder Geschäftsmann, Handwerker, Mieter, wie überhaupt alle Mieter daran ein höchstpersönliches Interesse haben. In dieser wichtigen Sache von großer wirtschaftlicher Tragweite für die Mieter veranlaßt der Mieter-Verein Montag abend 6½ Uhr im Saal am Völsplatz eine öffentliche Kundgebung, in der über den Kampf um die Miethöchstpreise, ferner rechtliche Wirkung der Miethöchstpreise und die Stellungnahme der wirtschaftlichen Verbände, Berufskörperschaften und Parteien von verschiedenen Rednern referiert wird und Erklärungen abgegeben, sowie Entschlüsse gefaßt werden sollen. Für alle Mieter, Handwerker und Geschäftsleute handelt es sich um eine der wirtschaftlichen Existenz bedrohende wichtige Sache, bei der jeder einzelne und seine Korporation mitwirken soll, also ihr Erscheinen in der

Rundgebungsversammlung erforderlich ist. Die Vereinigungen, Gewerkschaften etc. sind zur Entsendung besonderer Vertreter aufgefordert. Magistrat, Stadtratsordnerte und Parteien eingeladen worden.

Die Deutsche Volkspartei veranlaßt — wie bereits bekanntgegeben wurde — am Sonntag, den 3. Jan., nachmittags 4 Uhr, im „Terminus“, Kirchstraße 2, eine Wiederholung ihrer so glänzend verlaufenen Weihnachtsfeier, um allen Parteifreunden, die bei der ersten Veranstaltung keinen Platz erhielten, Gelegenheit zur Teilnahme zu bieten. Eintrittskarten werden im Parteifokal ausgegeben.

Allgemeine Krankenkasse. Durch das Gesetz vom 26. 9. 19 hat die bei der Kasse eingeführte Familienhilfe, die bisher durchweg als eine Mehrleistung galt, insofern eine Änderung erfahren, als die jetzt an Familienangehörige der Mitglieder zu leistende Wochenhilfe eine Regelleistung darstellt, also geschuldet werden muß, während die Krankenhilfe für Angehörige als Mehrleistung alt und die Kasse demzufolge ihre diesbezüglichen Leistungen selbst bestimmen kann. — Als Familien-Wochenhilfe erhalten die mit den Mitgliedern den Haushalt führenden Ehefrauen, Töchter, Söhne, und Pflegekinder, soweit sie nicht selbst versichert sind, einen einmaligen Beitrag zu den Entbindungskosten, in Höhe von 50 Mark, ein Wochengeld von 1.50 Mark, täglich für 10 Wochen und sofern sie ihre Neugeborenen stillen, ein tägliches Stillgeld von 75 Pfg. bis zu 12 Wochen; ferner einen Zuschuß bis zu 25 Mark zu den Kosten für Hebammenbesuche und ärztliche Behandlung während der Schwangerschaft. Die Familienkranke n-Hilfe, als Mehrleistung, gilt unter bestimmten Voraussetzungen für ebenfalls versicherungsfreie Ehefrauen, Kinder, eventl. auch für Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester des Mitgliedes. Gewährt wird: freie ärztliche Behandlung einschließlich Zahnbehandlung, Arznei und kleinere Heilmittel, letztere bis zum Betrage von 8 Mark. Da bei der ärztlichen Behandlung die sogenannten Sonderleistungen, Operationen, Röntgenbehandlung und dergleichen ausgeschlossen sind, gewährt die Kasse hierzu eine Kostenbeihilfe bis zu 50 Mark und für Heimere Heilmittel eine solche bis zu 30 Mark. Als Beihilfe zu den Kosten für Anstaltspflege zahlt die Kasse täglich 1.50 Mark. Beim Todesfall eines Angehörigen wird ein Sterbegeld gewährt und zwar: 40 Mark für den Ehegatten, 30, 20 und 10 Mark für Kinder, je nach deren Alter. Die Krankenhilfe endet spätestens mit Ablauf der dreizehnten Woche nach Beginn der Krankheit. Die Behandlung der Familienangehörigen ist, wie bei den Mitgliedern selbst, ebenfalls nur durch die von der Kasse bestellten Ärzte, Zahnärzte und Dentisten entgegen zu nehmen. Die üblichen Arztgebühren sind auch in diesen Fällen vorher bei der Kasse abzuholen, bezw. schriftlich einzufordern. Die Zusatzbeiträge für Familienhilfe sind vom 1. 1. 20 ab nicht mehr zu zahlen.

Eine elfjährige Pianistin im Kurhaus. Am Neujahrstag fand ein Konzertabend unter der Leitung des Musikdirektors Schürdt statt, bei dem Ida Alice Brühl, das elfjährige Töchterchen unseres ersten Violonisten Adam Brühl, als Klavieristin teilnahm. Von ihrem ersten Auftreten im November 1918 im Kurhaus her, stand die kleine Künstlerin noch in guter Erinnerung. Das Konzert war trotz erhöhter Eintrittspreise schon lange vor Beginn der Veranstaltung ausverkauft und ein großer Teil der Zuhörer mußte sich mit Stehplätzen begnügen. Ida Alice Brühl spielte unter Begleitung des Kurorchesters das Klavierkonzert in A-dur, das sich über eine halbe Stunde dauerte, ohne Noten, mit solcher Sicherheit in sämtlichen Einfachen, größter Innigkeit und höchster Tongabe, daß sich das kleine Wundermädchen schon gleich beim ersten Satz des Konzertes die Herzen der zahlreichen Zuhörer errödete. Das große Talent des Kindes fand die höchste Bewunderung und berechtiget zu der Hoffnung, daß es eine erste Pianistin wird. Mit vielen kostbaren Blumenpenden wurde die junge Künstlerin für ihre seltene Leistung belohnt, und da die Beifallsstürme kein Ende nehmen wollten, mußte sie sich mit ihrem Vater zu einer Zugabe (Menuett von Mozart) verstehen. Es wurde vielfach der Wunsch laut, die kleine Pianistin bald wieder in irgend einer größeren Volksveranstaltung zu hören, damit weitere Kreise, namentlich unsere muskeltreibende Jugend, sich an solchem Können erfreuen könnten.

Zur Kartoffelfrage. Man schreibt uns: Seit der letzten Ernte wurde auf Wunsch der deutschen Behörden bestimmt, daß die zur Verpflegung des französischen Besatzungsheeres nötigen Kartoffeln von der Kriegswirtschaftsstelle zu Mainz zu liefern wären. Die von jedem Kommunalverband abzugebenden Mengen wurden gemäß den Schätzungen der in jedem Kreise stattgefundenen Ernte festgelegt. Da aber die deutsche Kriegswirtschaftsstelle ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können in Folge, wie sie sagt, der geringen gelieferten Mengen von den Erzeugern, so ist die französische Armee, um sich die Kartoffeln, die sie nötig hat, zu verschaffen, gezwungen, sich an die Landwirte zu wenden und mit ihnen direkt zu verhandeln. Die Mengen, die die deutschen Kriegswirtschaftsämter an die Intendantur abgeben und die sie in Zukunft ihren Lieferanten liefern sollen, werden von denjenigen Mengen in Abrechnung gebracht, die die obgenannte französische Verwaltung durch ihre noch bestellten vereinstellten Einkäufe anlagern wird. Außerdem ist hierbei noch zu bemerken, daß die Kartoffel für den Franzosen nicht die Grundlage seiner Nahrung bildet, wie es für den Deutschen der Fall ist. Die Mengen, die das französische Heer nötig hat, sind sehr gering, wenn man sie mit der Erzeu-

gung des Landes vergleicht: Sie erreichen nicht einmal den 200. Teil der gesamten Ernte des von der Rhein-Armee besetzten Gebietes.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Als vierten Vortrag der dieswintlichen Veranstaltungen bringt der kaufmännische Verein Wiesbaden E. V. am Montag, den 5. Januar, abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaal des Kurhauses einen Lichtbildervortrag des Herrn Georg Weidmann, Greiz, mit dem Thema: „Verborgene Wunder der Kleinwelt“. Vorführungen mittels des Projektionsmikroskopes. Die Veranstaltung bietet viel Interessantes und Belehrendes. Es steht daher ein reicher Besuch zu erwarten.

Die Einführung der mitteleuropäischen Zeit für das besetzte Gebiet. Der Westdeutsche Zeitungsdienst meldet (in Zusammenstellung der bereits bekannten Tatsachen): Die angekündigte Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit für das besetzte Gebiet wird nach einem Beschluß der internationalen Rheinlandkommission kurz nach Eintritt des Friedenszustandes erfolgen. Für den Eisenbahnbetrieb bleibt bekanntlich die westeuropäische Zeit maßgebend. In der Praxis ergibt sich aber nur ein Unterschied bis zum 1. Februar, da von diesem Tage an in Frankreich die Uhr um eine Stunde vorgezogen werden soll.

Die Vertretung des Handwerks im Reichswirtschaftsrat. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat an das Reichswirtschaftsministerium wegen der ungenügenden Vertretung im vorbereitenden Wirtschaftsrat eine Eingabe gerichtet. Bekanntlich sind für das Handwerk im vorbereitenden Reichswirtschaftsrat 10 Sitze vorgesehen, davon gehen fünf auf die Arbeitnehmer ab und einer für die gewerblichen Genossenschaften. Der Reichsverband erhebt die Forderung, daß die zahlenmäßige Vertretung des Handwerks im Reichswirtschaftsrat der wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung des Handwerks entspricht.

Belehrungsabende beim Gewerbeverein über Steuerangelegenheiten. Ueber aktuelle Steuerfragen (Einkommensteuer, Vermögenszuwachssteuer, Reichs-Einkommensteuer, Reichs-Einkommensteuer, Warenumschlagsteuer) will der Gewerbeverein Belehrungsabende in seinem Kreise veranstalten, bei welchen sachmännliche Aufklärung durch Herrn Bücherrevisor Klemm gegeben werden wird. Diese Abende sollen im Geschäftszimmer des Vereins (Gewerkschaftshaus) stattfinden. Um eine Überfüllung zu vermeiden, wird nach der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen die Einladung der Mitglieder zu diesen Abenden erfolgen. Es ist deshalb baldige schriftliche Anmeldung (Postkarte) bei der Geschäftsstelle erforderlich.

Herdbehalter! Die Kälte birgt für eure Tiere eine große Gefahr in sich. Kalte Gebisse frieren sofort an Zunge, Lippen und Gaumen fest. Die Zunge kann nicht zurückgezogen werden, ohne daß Stille der Zungenhaut abreißen. Die entsetzlichen Qualen sind die Folgen. Beim Fressen dringen zudem Kanten und Spitzen des Futters in die Wunden. Das Tier frisst mit Widerstreben; Kräfteverfall und verminderte Leistungsfähigkeit stellen sich ein. Schützt eure Pferde und sonstigen Zugtiere vor diesem Martertum und euch selbst vor Schaden. Gebt ihnen kein Gebiß ins Maul, das nicht die Nacht über im warmen Stall gehalten oder vorher in warmes Wasser getaucht wurde. Beachtet darüber eine Bekanntmachung der Tierärztsvereine bitten Zeitungen und Zeitschriften um Weiterverbreitung dieser Mahnung.

Teuere Weihnachtsgänge gab es diesmal. 19 bis 15 M. war der Preis, der für das Pfund bezahlt werden mußte. Dabei lag es mit dem Gänsefleisch noch außerordentlich aus, denn die Gänse zeigten nur wenig Fetthalt. Wer sich eine „Pensionsgans“ hielt, reichte auch nichts dabei auf. In einem Falle kostete die Gans beim Kauf 45 M., der Pensionskäufer liquidierte (man erlaube nicht!) 175 M. und das Gänsefleisch war — 8½ Pfund. Hier kam also das Pfund auf nur 26 M. zu stehen.

Pfingstnamen wurden hier der Schloffer Josef Scotti und die Kellnerin Julie Lena, die gemeinsam mit einem Anton Berta aus Hülshaus im vergangenen Sommer in einem Landhaus in Rastel eingebrochen sind, wobei sie eine Beute von 30 000 Mark in bar sowie von Tisch- und Bettwäsche, silbernen Geschäften, Kunstgegenständen usw. machten. Berta wurde in Rastel verhaftet.

Landesamts-Nachrichten vom 2. Januar. Sterbefälle. Am 29. Des. Julie Kuntz, geb. Schade, Witwe, 69 Jahre; Anna Arnold, geb. Dittsch, 70 Jahre; Kasimir Durrie, Arbeiter, 43 Jahre; Julie Bröcher, Privatier, 78 Jahre. Am 30. Des. Wilhelm Endorf, Pensionsbezieher, 67 Jahre; Luise Reissner, Dienstmädchen, 45 Jahre; Johanne Knöbler, geb. Schaller, Witwe, 71 Jahre. Am 31. Des. Elisabeth Martin, geb. Wendt, 79 Jahre; Kind Frieda Zimmer, 9 Monate; Frieda Wintermeyer, Fabrikarbeiterin, 16 Jahre.

Es schneit fort das milde, alte Jahr. In seiner weiten Toga tiefen Natten Nimmt es mit sich viel Kummer, Gram und Schmerz und heile Tränen, die den Toten galten.

So spricht mit Recht der Dichter in Nummer 34 des prächtigen Rhein im Bilde, welcher dem Scheidenden einen Abschieds- und dem kommenden Jahr einen Willkommensruf sendet. — Einen interessanten Nachklang der letzten so friedlich tätigen Tage der vergangenen Wochen wird der Leser in dem Artikel über die „Weinverheerung“ der hiesigen Domänenverwaltung im Rheinland finden. — In derselben Nummer steht auch außer einem sehr beachtenswerten Aufsatz über ehemalige Soldaten Napoleons I. die auf dem Gohlenser Friedhof ruhen, eine hochinteressante Enttarnung über die Erkauffung der „Frau ohne Schatten“.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. — Telefon Nr. 854.

Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu zeitentsprechend mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

DRESDNER BANK

WIESBADEN, Wilhelmstrasse 34.

Aktienkapital und Reserven 340 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Eröffnung von Scheck-Konten und laufenden Rechnungen. — Akkreditierungen im In- und Ausland.

An- und Verkauf fremder Geldsorten. — Bevorschussung von Waren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammer.

Postscheck-Konten: Köln Nr. 48660. — Frankfurt a. M. Nr. 13237. — Fernsprecher Nr. 400, Nr. 670, Nr. 830.

17024

Schulranzen

Reisekoffer, Blusenköffer,
Handtaschen, Portemonnaies,
Rucksäcke, Hosenträger

Ausserst billige Preise.

A. Letschert
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Gleisch-Einkochgläser
M. Rossi Wagemannstrasse 3.
Telefon 206.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt von 22.50 an.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok, Kirchgasse 70
gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

Der Posten schwerer amerikanischer wenig getragener

Gummi-Mäntel

passend für Arbeiter jeden Berufes
ist eingetroffen.

Verkaufszeit: **Paula Stern**
9—12 Uhr vormittags
3—6 „ nachmittags - 35 Wellritzstrasse 35 -

Brillanten, Platin, Gold, Silber,

Zahngelisse, Holzbrandstifte, Uhren, Münzen,
Schmucksachen, Bestecke, Leuchter, Service,
kauft höchstzahlend nur
Eduard Heesen, Wagemannstrasse 21.
Bitte genau auf Nr. 21 zu achten!

Suche zwei Piano

und ein Klavier für Unterrichtszwecke. Off. unter N. 613 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolastrasse 11.

Holz Bräufeld, Kaufmann, im Ein- u. Verkauf
von Rund- und Schnittholz erfahren, zu sofort.
Eintritt in Rhein. Großhandlung gesucht. An-
gebote unter N. 616 an die Geschäftsstelle
H. Nikolastrasse 11.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralt. Ausfluss, Heilung
in kürzester Frist, **Syphilis**, ohne Berufsstörung, ohne Ein-
spritzung und andere Gifte, **Mannesschwäche**, sofortige
Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführl. Broschüre
erschienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten und Hunderten
freiwilligen Dankschreiben Geheilten. Zusendung gegen 50 Pfg.
in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Kuvert
ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 80,
Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden: 9—10, 3—4 Uhr, ausser
Sonntag und Sonnt. Genaue Angabe des Leidens erforderlich,
damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht

Der Lohn beträgt 35 Pfg.
pro Exemplar und Monat.

Ausgangszeit nur an den Wochen-
tagen mittags.

Meldungen Nikolastr. 11, 1. Hof 11a.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Wein-, Sekt-, Cognac-

und andere Flaschen aller Art
sowie

Wein- u. andere Fässer

wenn auch beschädigt
kauft zu hohen Tagespreisen,
holt schnell ab

F. Sauer, Göttenstr. 16.
Telefon 5071.

Kontrollkassen

gebrauchte National kauft B.
Nebenbach, Frankfurt a. M.
Eld., Dornheimerlandstr. 35.

Kaufe

Altmaterial

Pumpen, achtschr. Voll-Pumpen,
Papier zum Einkampfen und
Zeitungen, Metall uel. Schicht,
A. Goner, Dellenstr. 18 Tel. 1842

Alte Gemälde,

Porzellan, Gold- und Silber-
gegenstände, Altertümer zu
hoh. Preisen zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 595 an die Gesch. d.
H. Nikolastrasse 11.

Schafwolle,

Abfall, Altwolle

kauft zu hohem Preise
Erk. Nische, Wiesbaden,
Grafenaustrasse 16.

Zu verkaufen

Eichen-Spitzkammer-Einr.,

2 Nukb.-Schlafzimmer, hell und
dunkel, pol. Schreibe-, Bücher-
schrank, Diwan, Chaiselongue,
Beritto, Kiste, Stühle und
andere Möbel sehr billig und
prima Arbeit. Schreineri und
Möbelschäft Klauer, Fried-
richstr. 55, Tel. 1827.

Billiger Möbel-Verkauf.

Verkaufe bis zum 6. Januar
Sportbillia, eine neue Küchen-
einrichtung, sowie gute Betten,
Beritto, Kleiderichr., Kommode,
alle Arten Kleideren, Feder-
betten, Kissen, Eisenbett, Schloß,
Vertrammr. 25, Laden.

Spitzenverkauf.

Ein Ende Januar in Frank-
furt mit Mustern von feinen
handgearbeiteten Spizen,
Teden etc. sowie Filz und
Hochschmuck, Stoles, Blau-
sen und Damenhemden etc. An-
fertigungen werden auf Wunsch
nach Zeichnung ausgeführt,
wenn Stoffe dazu geliefert wer-
den. Anfragen unter W. 616
an die Geschäftsstelle d. H.
Nikolastrasse 11.

Einp. - Bierde - Sechier
für Rolle zu verkaufen Hau.
Wellritzstrasse 16.

Teppich,

seid. u. fl. Palmkinder, Pfler
Alumetisch, Kuchentisch, elek.
Klavierlampe zu verk. Gierlich,
Luisenstrasse 6.

Eis. Kinderb. - Kiste

m. Sprungrahm, Kuchentisch-
erf. billig zu verkaufen. Platter-
strasse 152, Tel. 3015.

Gut. Sim. Reanlier-Ofen an
verk. Wüchstr. 6, Duff. 10.50

Verchiedenes

Bestattungs-Institut

und Sargfabrikation

von **Julius Wolf**

befindet sich nur
Bleichstrasse 47 u.
Ditzheimer Str. 114.

Ich unterhalte keine
Agenten und erscheine
nur auf Verlangen und
nur persönlich.

Billigste Preise.

87 Telephon 87.

Beifnässen

Bef. eung sofort. Alter und
Geschlecht angeben. Aus-
kunft umsonst. C. 2

Sanis Versand München. 177a.

Chebermittlung

für alle Städte distret u. reell

Frau Behner, (7009)

Karlstrasse 38, 2. Gear. 1904.

Modern. Umpressen

von Damen-Hüten jeder Art.

Ueber 30 neueste Formen vorhanden. Eigener,
mit besten Maschinen und Apparaten eingerichteter

Spezial-Betrieb.

Grösste Leistungsfähigkeit. Uebernahme auch in engros.

Umpress-Anstalt Wiesbaden

Inh. Alex Mühlberg

17029

1. Stock Wellritzstr. 4. Fernspr. 6464. Kein Laden.

Gold

in jeder Form und Menge

auch **kauft**

Brillanten für hohen

Platin und

Uhren

Preis

z. Fabrikationszwecken

Bok

Wiesbaden -

Silber

Kirchgasse 70

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-

Telefon 747 frei. Gymnasium.

Herrenhüte! faconieren nach neuesten Formen.

Reinigen und neu garnieren.

Hutfabrik Berthold Köhr, Annahmestelle:

Langgasse 7.

Goldschmiede-Werkstatt

kauft Gold, Silber, Platin, Brillanten zu Arbeitszwecken, sein-
gemäße Preise. Reparaturen und Neuankertigungen werden
sauber und billig ausgeführt.

Theodor Sawatsch, Goldschmied

Grabenstrasse 6. Grabenstrasse 4

W. Sauerland, Wiesbaden -

Schulstrasse 7.

Grosser Ankauf

von Zahngelissen. 4.50 Mk.,

zahle pro Zahn bis 75 Mk.

für Holzbrandstifte per Stück bis zu 75 Mk.

Für **Platin, Gold- und Silber-Münzen**

überbiete jeden Preis.

Ludwig Grosshut, Wagemann-

strasse 27. I.

Bitte genau auf Name und Hausnummer zu achten und
nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot
gehört haben.

Weinhaus Roland

(Meier's Weinstube)

Luisenstrasse 14 Fernruf 141

Mittagstisch von 12—2 Uhr

Naturreine Weine im Ausschank und in
Flaschen R. Hornig.

Großer Schuhverkauf Neugasse 22

Alleinverkauf für Wiesbaden!

Neu eingetroffen: Vollstiefel mit Lederhülle. Nr. 27—30 Nr. 24., Nr. 31—35 Nr. 25.,

Epz.: Hochschaffstiefel in verschiedenen Farben und Fassons, sehr preiswert.

Allein-Verkauf für Wiesbaden. 17024

MONOPOLTel. 140. Moderne Lichtspiele. Tel. 140.
Wilhelmstrasse 8. Haltestelle Rheinstr.

Der mit grösster Spannung erwartete II. Teil

Der GaleerensträflingBilder aus einem Verbrecherleben mit
Paul Wegener u. Lydia Salmonova
6 Akte.**Rolf der Meisterdefektiv**

Lustspiel in 2 Akten.

KINEPHONTel. 140. Vornehme Lichtspiele. Tel. 140.
Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.Fortsetzung des grossen **Mia-May-Zyklus****Die Herrin der Welt**

II. Teil

Die Geschichte der Maud GregaardsSchauspiel in 6 Akten mit
Mia May und Hans Mierendorf.**Dämon der Technik**Amerikanisches Schauspiel.
Am Flügel: Herr **A. Rausch.****ODEON**Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 19. Telefon 3031.**Albert Bassermann**

in

Die Brüder van Zaardendie Tragödie eines Unglücklichen in 1 Vorspiel
und 3 Akten.**Schieberchen & Co.**

ein Celluloidlustspiel in 3 Filmstreifen mit

Paul Heidemann.

[7041]

Nassauisches Landestheater.

Samstag, 3. Januar, abends 7 Uhr. (17. Vorst.) Abonnement II.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Der Herzog von Mantua	Fredy Busch
Rigoletto, sein Hofnarr	Julius Schwarz u. S.
Gilda, dessen Tochter	Kar. Kifermann
Orat von Monterone	Alexander Rippl
Orat von Gonzaga	Andreas Becker
Die Gräfin von Gonzaga, seine Gemahlin	Marie Doppelbrun
Marullo	Rich. Reihler
Verona	Heinrich Schorn

(Kasseler)
Eparafacta, ein Bravo Alex. Rosakewicz
Kodolena, seine Schwester Billy Gans
Giovanna, Gilda's Gefährtin Clara Schöber-Kaminsky
Ein Offizier der Gendarmerie Heinrich Preuss
Ein Page der Gräfin Anne Blumer
Herren und Damen vom Hofe. Vagen. Hofkassier. Hofbediente.
Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.
(Zeit: Das 16. Jahrhundert.)

Mit 12 Vergeisterten, Künsten, ausgeführt vom Ballettpersonal.
Bühnen: Paula Rosenowka.
Ende etwa 9.30 Uhr.

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Alle Jahre wieder. Aufg. Ab. Ende 4.45 Uhr.
Abends 7 Uhr: Die Jüdin. Abonnement II. Ende nach 10.15 Uhr.
Montag: Die drei Jünglinge. Ab. C. — Dienstag, nachm. 2 Uhr: Alle Jahre wieder. Aufg. Ab. Abends: Der Haischale. Ab. H. — Mittwoch: Sonderausstellung für die Heiligtümer. Alle Jahre wieder. Aufg. Ab. — Donnerstag: Das Festlager in Genua. Darauf: Neu einstudiert: Die Besetzung bei der Kaiserin. Ab. D. — Freitag: Jüdin. Ab. C. — Samstag: Tränen und Helden. Ab. D. — Sonntag, nachm. 2 Uhr: Die drei Jünglinge. Aufg. Ab. Abends: Der Haischale von Toleho. Ab. D.

Mainzer Stadt-Theater.Samstag: Carmen. — Sonntag, nachm. 2 Uhr: Die Bremer Stadtmusikanten.
Abends: Der Haischale.**KURHAUS WIESBADEN.**Dienstag, den 6. Januar 1920, im grossen Saale:
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.**II. Konzert**

des Violinvirtuosen

Duci von Kerekjártó

M. Reger: Suite in A-moll, op. 103; G. Tartini: Alt-klassisches Konzert in D-moll; G. Pugnani: Präludium et moderato; Duci v. Kerekjártó: Kindertraum (London 1912), Puppentanz, Max und Moritz; J. Hubay: Csárdasszenen (Piel tubicum).

Am Klavier: **Paul Mueller-Melborn.**

Eintrittspreise: 8, 6, 5, 4, 3 Mk.

7008)

Städtische Kurverwaltung.**Wintergarten**

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 8

Telefon 6029.

Morgen

Sonntag, 4. Januar

ab 3 Uhr

Ball.Tischbestellungen unter Fernruf 6029
erbeten.**Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt**Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik** sowie freudl. einladet
Prima Getränke **Schieberchen.** [7008]**„Rheingold“-Künstlerspiele**

Vornehmes Konzert- u. Ballhaus

Stiftstrasse 18.

Telefon 1036.

Direktion: Winter & Holzhäuser.

Täglich 4–6 Uhr:

Tee-Tanz

Ab 6 Uhr:

BALL.**Walhalla**
Lichtspiele

Humoristische Woche.

Die Fahrt ins Blaue.

Lustspiel in 4 Akten mit

Henny Porten.**Margots Freier**

Komödie in 3 Akten.

Der Provisionsschlucker.

Posse in 1 Akt.

[7044]

THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Nur 3 Tage!

Die Sieger

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.**„Die fremde Frau“**

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit 3–10 Uhr.

[7042]

Residenz-Theater.

Samstag, 3. Januar, nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise.

Hänsel und Gretel.

Märchen mit Gesang u. Tanz in 5 Akten u. Schlußbild u. Sophie Hennig.

Abends 7 Uhr.

Die feurige Sultane.

Abends 7 Uhr.

Operette in 3 Akten nach dem französischen von Georg Monfomelli.

Musik von Jean Gilbert.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Hedwig von Venedict, Emma Guss, Karl Hehl, Wilma Marbach, die Herren: Oskar Kugel, B. W. Biele, Rudolf Duns, Kurt Stolzberg, Hermann Barnack, Jos. Wildt. Ende nach 9.30 Uhr.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: **Schwärzelmädel.** Abends 7 Uhr: **Die Hühner**Griffel. — Montag: **Der liebe Augustin.** — Dienstag: **Die feurige Sultane.**— Mittwoch: **Bruder Bechthelm.** — Donnerstag: **Eine Ballade.** — Freitag:Die geschiedene Frau. — Samstag: **Die Puppe.** (Zum 1. Male.)**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Samstag, 3. Januar, 4–5.30 Uhr. 3. Abonnement-Konzert.

Nachmittags-Konzert.

Ausgeführt von dem vereinigten Residenz-Theater-Orchester. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Heuberg.

1. Son der Posa, Marsch von Reil. — 2. Ouverture zur Operette „Motte Burche“ von Fr. v. Suppe. — 3. **Wie Maria von Schubert.** — 4. **Walter** aus der Operette „Der Zigeuner“ von Lehár. — 5. **Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“** von P. Strauß. — 6. **Die Hugenotten**, (Zweiteil) von G. Meyerbeer. — 7. **Polka** aus der Operette „Der lustige Krieg“ von Strauß. — 8. **Quadrille** aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Ritter.

Abends 6 Uhr im grossen Saale: **Konzert** des Violinvirtuosen Herrn

Duci v. Kerekjártó. Zeit: Herr G. Schürdt, Dirigent; Eddi. Kurorchster.

1. **Edvard Grieg:** Ouverture: Im Herbst. — 2. **Duci v. Kerekjártó:** Rhapsodie-Suite für Violine mit Orchesterbegleitung, op. 18. a) **Adagio** moderato (Eintritt ins Gebirge). b) **Allegretto** (Waldschmelze). c) **Allegretto** grazioso (Waldschmelze des Hirschen). d) **Andante** lugubre (Gebirgslegende). e) **Capriccio** (Der Dorf-Ton). — 3. **Max Bruch:** Konzert in G-moll für Violine mit Orchesterbegleitung. a) **Allegro moderato.** b) **Adagio.** c) **Finale:** **Allegro energico.** (Adapt. von Duci v. Kerekjártó).

KURHAUS WIESBADEN.

Montag, den 5. Januar 1920.

nachmittags 4–5 $\frac{1}{2}$ Uhr bei aufgehobenem Abonnement:**TANZ-TEE**

in dem kleinen Konzert-Saale und W. Salon.

Eintritt: 15 M. (einschl. Tee).

5 M. für Zuschauer auf der Galerie des kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause.

Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

7002)

Städtische Kurverwaltung.

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Heute Samstag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Anfang

Variété und grosse

Ringkampf-Konkurrenz

Heute ringen:

(1. ist Entscheidungskampf)

1. **Reiber** (Tirol) gegen **Laube** (Pommern)
2. **Jackson** (Negerweltmstr.) geg. **Althoff** (Rheinl.)
3. **Elliot** (Schweiz) gegen **Messel** (Dotzheim)

Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen.Anfang 3 Uhr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

Nachmittags ringen:

- Aug. Schneider** gegen **Messel** (Dotzheim).
(Weltmeister)
- Reiber** (Tirol) gegen **Badruss** (Ostpreussen)

Abends ringen:

- Hitzler** (Europamstr.) geg. **Badruss** (Ostpreuss.)
- Jackson** (Negerweltmstr.) geg. **Laube** (Pommern)
- Reiber** (Tirol) gegen **Messel** (Dotzheim)

Vorverkauf Sonntag 11–12 Uhr an der Theaterkasse.

Bierstadt. Saalbau zum Bären.Morgen Sonntag: **Tanz.****Karl Friedrich.**

Weinklause

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchgasse 15

Fernruf 6072.

Künstlerische Leitung Direktor Arno Blum.

Täglich abends 7 Uhr

Das grosse Januar-Programm.

PIA & HARDY

Das moderne Tänzerpaar

Grete Fluss **Hans Lenz**

Die rheinische Humoristin
Wiesbadens Liebling

Bariton vom Deutschen Theater
in Berlin

Lilly Ewertz
Liedersängerin

Viktor Burg
Conferencier
und Vortragskünstler

Nelli Ry
Wiener
Operetten-Sängerin

Herm. Ecknitz
Der beliebte Humorist

Toni & Blum
in ihren musikalischen
Improvisationen

Geschw. Sachetto
in ihren
Charakter-Tänzen

Sonntags und Mittwochs nachmittags 4 Uhr

Tanz — Tee

Tischbestellung für die Weinklause unter Fernruf 6072.

Café Nonnenhof

Täglich ab 4 Uhr

Künstler-Konzerte

des **Philharmonischen Orchesters**

Leitung: Direktor Arno Blum.

7000

Die Ersatzpflicht der Post u. Bahn ist durch den Höchst-Handelspreis beschränkt.
Wer bei Verlusten vollen Ersatz haben will, versichere sich daher gegen alle Transport-Gefahren.

Ständige Prämien.

Police sofort erhältlich.

Versicherungs-Büro Adolfsallee 3121

Transport-, Aufruhr-, Feuer-, Einbruch-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht- und Lebens-Versicherungen
K. Nicodemus u. Srhr. v. Massenbach

Adolfsallee 28.

Wiesbaden.

Fernsprecher 882.



Das ist's

das hervorragende, unübertreffliche Schuh- und Lederwerk
gelb und schwarz.

SCHNEIDERS



Kammer-Lichtspiele

in der Lichtbühne
Mauritiusstr. 12, Telefon 3537.

Drückende Fesseln.
Grosser Schlagerfilm
in fünf Akten.

Der blaue Ibis.
Gesellschafts-Drama
in 4 Akten.
Nachm. halbe Preise!

Ihren Charakter

beurteilt nach 10 Bl. Zintenschrift für 3. Aufl. 8. 4. Keine
Wahrheit. Nur wohlbeurteilte
deta. graphol. Charakterstudien
durch Postfach 35. Höchst a. M.

PARK-DIELE

Neues

Programm!

- U. A.

ARNO HEUB

die grosse Lachattraktion.

Fred-Sidy Certon

das mondaine Tanzpaar.

Anfang 7 Uhr abends.

4 Uhr: **TANZ-TEE.**

unter Leitung von **FRED-SIDY CERTON.**

1990

Rheinstr.
47.

U.T.

Rheinstr.
47.

Täglich Aufführung des grossen Filmwerks

Panopta.

Panopta II. Teil

Die Schreckenshöhle in der Tiefe des Sees

5 Akte. Riesen-Sensation. Aufsehen-
erregende Handlung. Ver-
folgungen. Tölkühne Hetzritte. Kämpfe. Explosionen.

Gutes Beiprogramm. 3126

Lichtspielhaus Westend

Wellritzstr. 6

Wellritzstr. 6.

Die Krone von Palma

Detectiv-Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle:

JOE DEBBS

sowie gutes Lustspiel in 2 Akten.

7078

Dilettanten-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Januar, nachm. 3 Uhr im Saale Turnerbahn
Gefährdungsstrasse

Weihnachtsfeier

Bestehend aus theatr. Aufführungen, Gesangs-vorträgen u. Tombola.

Anschliessend Ball.

Billetter: Herr Tanzlehrer Wilko Krumm.

Saalöffnung 2 Uhr. Beginn punkt 8 Uhr.

Woszu herzlich einladet

Der Vorstand. 402114

Bierstadt. - Gaalbau „Zum Adler“



Morgen Sonntag ab 3 Uhr:

Tanz.

Es ladet freundlich ein

Ludwig Brühl, Besitzer.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Abt. Restaurant

Täglich ab 1/2 7 Uhr

Konzert der Tamburika-Zigeunerkapelle

Gute Küche — Ausschank von Spatenbräu u. Beschbräu

Abt. Cabaret

Täglich ab 7 Uhr

Konzert u. Auftreten erfh. Künstlerinnen

Neu eröffnet!

Café Schrott

Telefon 2818

Telefon 2818

Mauritiusstrasse 1 (neben Walthalle).

Eigene Konditorei.

**I. Etage eleganteste
Wein-Salons Wiesbadens.**

Täglich ab 4 Uhr Ia. Salon-Konzert.

Tee — Kaffee komplett. Weine erster Firmen.

Prima Küche.

16424

Gaalbau Friedrichshalle Wiesbaden

Haltehalle der Elektr. Linie 6. Telefon 5166. Mainzer Str. 116.

Seite Sonntag, den 3. Januar 1920, von 6 Uhr ab

Rosen Sonntag, den 4. Januar 1920, von 3 Uhr ab

Tanz.

H. Tanzkade.

in Musik

Leitung: Herr Hans Seel.

Park-Kaffee.

Erstklassiges

Schrammel-Orchester.

Gut geheizte Räume.

7012

Germania-Lichtspiele

Schwabacher Strasse 57.

Samstag bis Dienstag:

Allein-Erstaufführung

Der grosse Monumentalfilm

Der Liebe Macht — Das Rechtes Sieg

Grosses Sensations-Drama in 5 Akten.

Held Krause

Tolles Lustspiel in 2 Akten.

7029

Die Kämpfe

um die

Fussball-Verbandsmeisterschaften

finden am Sonntag, den 4. Januar ihren Fortgang. Um 1 1/2 Uhr
treffen sich die 1. Mannschaften des Wiesbader Fussballvereins 02
und des Sportvereins Wiesbaden gegenüber. Sportplatz an der
Frankfurter Strasse, elektrische Linie 5, Haltestelle.
Rekulturation, gedeckte Tribüne. 7086

Bierstube Poths

Langgasse 7

empfiehlt seine

Telephon 5465

Selbstschänker

mit

7080

Original Pilsner Urquell, Dortmunder Union
Kulmbacher Petzbräu, Wiesbad. Germania.

Beachten Sie unsere Januar-Angebote in unseren Schaufenstern.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit.

Frank & Marx

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.



Möbel

Schlafzimmer und Küchen
versch. Ausführungen etc.

Speisezimmer
zu billigsten Preisen.

Ausserdem: **Großes Lager in Einzel-Möbel.**
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

J. Wolf Wiesbaden,
Friedrichstr. 41, I.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ausgabe neuer Reichsfleischkarten.

Zum Anschluß an die am 4. Januar ablaufenden Fleischkarten werden in der Zeit vom Montag, den 29. Dezember ds. Js. bis einschließlich Freitag, den 9. Januar 1920 im ehemaligen Museum gegen Vorlage des Haushaltsausweises und der Markenausgabe-karte neue, auf 4 Wochen laufende Fleischkarten ausgeben und zwar:

1. auf Zimmer 43/45 an Privatbathungen mit Namens-Anfangsbuchstaben:	
A—Bo am Montag,	den 29. Dezember
Br—E „ Dienstag,	30. „
F—G „ Mittwoch,	31. „
H „ Freitag,	2. Januar
J—K „ Samstag,	3. „
L—Mo „ Montag,	5. „
Mu—O „ Dienstag,	6. „
R—Sa „ Mittwoch,	7. „
Sch—St „ Donnerstag,	8. „
Su—Z „ Freitag,	9. „

2. auf Zimmer 38 an Haushaltungen von Hotels, Anstalten, Gastwirtschaften usw., die Fleisch auf Bezugsscheine beziehen, in der Zeit vom Montag, den 5. bis Freitag, den 9. Januar.

Die Ausgabezeiten sind an sämtlichen Tagen von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. geöffnet.

Die Wahl der Rezeptur ist für diese Ausgabe der Messer-Kundenkarten freigestellt. Die Rezeptur sind verpflichtet, bei Schlachtfleischlieferung der ablaufenden Fleischkarten die Stammschlachtkarte ihrer Kundenkarte zu sammeln und an das städt. Fleischamt, Schlachthof, abzuliefern.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Neujahrswunsch = Ablösungskarten

wurden ferner gelöst von folgenden Damen und Herren:

Automobil-Zentrale G. m. b. H.;
Brendel Bernhard, städt. Architekt; Barilann Eduard, Geh. Kommerzienrat;
Gron Wilhelm, Rentner, Rheinhof;
Hilber Heinrich, Dr. Arzt; Grante Louis, Fabrikant; Grante Heinrich, Fabrikant; Hill Louis, Schreinermeister;
Hohmann Wilhelm, Eisbandlung;
Jura Jakob, Tischler- und Malermeister;
Kaltmann Julie, Frä. Rentnerin; Kaltmann Marie, Frä. Rentnerin; Köhler Hermann, Frau; Kapierer Norbert, Direktor des Residenztheaters; Kellchenbach Georg, Fuhrhalter;
Kendallene, Schöpfer vom Hotel Arenas;
Ketter Bruno, Juwelier;
Kometz Hermann, Dr. Jurist, Rechtsanwalt und Notar;
Kott Georg, Kaufmann;
Schäus D. u. Phil., Maurermeister;
Speckner Johann, Hotelbesitzer;
Uhl Jakob, Güterbesitzer und Frau in Gollheim;
Vollmer Heinrich, Regierender und Frau; Vollmer Heinrich, Vollmer Volker jun.; Wink Willy, Auktionator;
Jorn Emil, Hotelbesitzer und Stadtordeener.
Wiesbaden, den 2. Januar 1920.

Der Magistrat, Städt. Amt, (7074)



SPEDITION · MÖBELTRANSPORT

Pünktliche Abholung und Versendung von Frachtgut, Eilgut, Reisegepäck.

TRANSPORT · VERSICHERUNG

mit Einschluss der Diebstahl-, Beraubungs- u. Plünderungsfahrt.

Versteigerungs-Anzeige.

Nächsten Montag, den 5. Januar, vormittags 10 Uhr

anfangend versteigere ich im Hause

Mühlgasse 9, hier

1 großer Reichs-Transportwagen, 2 fast neue Wagen-Laternen, 4 Stuhlbeine, 1 Hochstuhl für Kutscher, 1 Vorleger für Transmissions, Partie Portieren, Galerie und Kellertüren, ein 4-flammiger Gasbrenner, 1 Balkontisch mit Bank, Einolenum, ca. 3000 neue Kontobücher, 1 Konjunktorschalter mit Glas und Marmorplatte, Kofferbücher, Handtaschen, Messer, und Eisemaschine, 1 runder Tisch, 1 Wand-Telephon, 2 Gasheizöfen, Kinderstühle und verschiedene Haushaltungsgegenstände aller Art öffentlich gegen gleich bare Zahlung.

Karl Jacob,

Auktionator und Taxator.

Telephon 4036. — Versteigerungslokal: Waldstraße 19.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar 1920, nachmittags 2½ Uhr werden ca.

100 Stm. Fichtenstämme

300 „ Kiefernstämme

200 „ Eichenstämme

vor dem Einschlag darüber auf der Bürgermeisterei öffentlich versteigert.

Höcker Hill, Stabsch. 1. Kl. Auktion zu erteilen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: H. H. (7000)

Einquartierung betr.

Diejenigen, welche im Monat Dezember 1919 Einquartierung durch französische Besatzung gehabt haben, werden hiermit aufgefordert, spätestens innerhalb drei Tagen ihre Quartierkarten auf Zimmer Nr. 13 Markstraße 1/3 und zwar nur vormittags von 8—12 Uhr abzugeben.

Dieselbst sind auch die für verabschiedete Häuser erhaltenen Quartierkarten einzureichen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1919.

Städt. Einquartierungsamt, (6402)

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577

Wiesbaden

Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzhtr.

Sprechstunden:

Von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen

garantiert schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.

Mässige Preise.

(7016)



Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbesitzung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

„Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.“

VERGROESSERUNGEN

von jedem kleinen Bilde, sowie aus Gruppenbildern und VERKLEINERUNGEN in Semi-Emaille für Broschen und Anhänger billigst.

Frieda Simonsen, Rheinstraße 56. (7032)

An alle Erwerbslosen.

Nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen hat eine scharfe Prüfung aller Erwerbslosen zu erfolgen, ob der Bezug der Unterstützung unrichtig erfolgt. Die Prüfung soll bezwecken, daß alle nichtbedürftigen Antragsteller ausgeschlossen werden und die Erwerbslosen-Unterstützung nur den wirklich unterstützungsbedürftigen Personen gezahlt wird. Unter den Unterstützungs-emvängern befindet sich eine große Anzahl, die noch nebenbei arbeiten und auch vielfach Schleichhandel treiben, sich somit in den unrichtigen Bezug der Unterstützung setzen.

Wir bitten hiermit alle Erwerbslosen um ihre Mitarbeit und um Angabe derjenigen, die auf diese Weise sich eines unrichtigen Bezuges der Erwerbslosen-Unterstützung schuldig machen, damit wir die Nichtbedürftigen von den tatsächlich Bedürftigen ausschließen können.

Der Ausschuss der Erwerbslosenfürsorge, (6403)

Bekanntmachungen der Gemeinde Sonnenberg

Ankauf von Waren u. Handelsartikeln aus französischen Beständen. Der Herr Administrator hat um Angabe derjenigen Firmen und Geschäfte ersucht, welche auf Waren und Handelsartikel aus französischen Beständen reflektieren. Es kommen zunächst die nachfolgenden Waren in Betracht:

1. Handel mit Möbeln — 2. Dekorationen von Hauseinrichtungen (Möbel) — 3. Orthopädie-Bandagen — 4. Verbandsgewand — 5. Verkauf von Nähmaschinen — 6. Handel mit Jagd- u. Fischereiartikeln — 7. Baumwollgewebe und Barchent — 8. Decken, Bettdecken, Kissen, etc. — 9. Robe und gezeigte Güter — 10. Handel mit Leder für Schuhwerk — 11. Handel mit Leder für Industrie — 12. Gassegewebe — 13. Jute- u. Hanfseile — 14. Jutesäcke — 15. Handel mit Farben und Firnissen — 16. Handel mit Manufakturlederwaren — 17. Baumwollabfälle, Baumwolle (gebleicht, roh) und Wollseile — 18. Gerbstoffe.

Diejenigen Firmen und Geschäftsinhaber, welche beabsichtigen Waren der vorbenannten Art zu kaufen, werden aufgefordert, bis spätestens 10. Januar 1920 sich auf dem Rathaus, Zimmer 4 zu melden.

Sonnenberg, den 24. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: Buchelt, (6403)

Bruch-Heilung

ohne Operation
ohne Berufsstörung
auf naturgem. Wege

Spezial-Institut für Bruchkranke

Mainz

Sprechstunde jeden Freitag

Bonifatiusstraße 21/10

von 9 bis 1 Uhr.

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum eine Minute Zeit.

Prospekt, 300 Adressen Geheilte aus fast allen Gegenden, sowie die aufklärende Schrift über die Bruchkrankheiten wird Bruchleidenden auf Wunsch vom Institut Köln am Rhein, Untersuchungsheim 39, kostenfrei zugesandt. (*2027)

Sport und Spiel.

Fußball. Die 1. Mannschaft der Germania fährt am Sonntag um 11.00 Uhr nach Döbeln, um gegen den F.C. 01 das fünfte Verbandsspiel zu erleben. Die niedrigen Mannschaften, deren Spiele wegen der Verkehrsschwierigkeiten ausfallen mußten, trainieren ab 10 Uhr vormittags auf dem Exerzierplatz. — Die Spielvereinigung Wiesbaden fährt morgen Sonntag mit zwei Mannschaften nach Döbeln. Während die 1. Mannschaft im Verbandsspiel der 1. Elb des Döbelner Fußballklubs Alemannia gegenübertritt, tritt die 2. Mannschaft genannter Vereine ein Privatweitspiel. Abfahrt für beide Mannschaften 11.00 Uhr.

Fußball. Die Verbandsmeisterschaftsspiele finden am kommenden Sonntag ihre Fortsetzung mit dem Rückspiel des Wiesbadener Fußballvereins gegen den Sportverein Wiesbaden. Die feierlichen Mannschaften genannter Vereine treffen sich gegenüber und zwar 1. und 3. Mannschaften in Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße um 11.30 bzw. 1.30 Uhr, 2. und 4. Mannschaften in Döbeln a. Rh.

Blutarme, Nervöse u. Schwache

nehmen nur die ärztlich glänzend beurteilten Megdon-Tabletten. Die Wirkung ist überraschend. Es gibt nichts Besseres für den Aufbau des Körpers. In allen Apotheken erhältlich.

Berliner Börse.

Berlin, 2. Januar 1919.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
St. Pr. Konsols	53.40	53.50	Deutsche Laxenburger	204.87	218. —
1 Pr. Konsols	60.40	60.50	Deutsche Wäfen	234.75	235. —
Kriegsanleihe	77.50	77.50	Gelsenkirchen	303.25	307.75
4 Reichsanleihe	64.40	64.50	Harpener	238. —	248. —
St. Pr. do.	58.70	58.80	Hochster Farbwerke	223. —	230. —
St. Pr. do.	60.20	60.10	Kali Ankerstein	133. —	139. —
Schantung	625. —	625. —	Laurahütte	185. —	185. —
Lombarden	40.87	41.12	Ober- und Niederrhein	169. —	169.50
Hamburg-Amerika	124. —	125.75	Phönix	203. —	209. —
Nordd. Lloyd	118. —	132. —	Rheinische Metall	191.75	205. —
Berl. Handelsbank	160. —	167. —	Rhein. Stahlwerke	193. —	192. —
Darmstädter Bank	121. —	121.50	Riesbeck Montan	268.50	278.50
Deutsche Bank	265. —	264. —	Schuckert	152. —	154.75
Disconto Commandit	179. —	180. —	Siemens & Halske	271. —	271. —
Dresdner Bank	149. —	147. —	Ver. Olin. Rottw.	223.50	233. —
Adlerwerke	265. —	268. —	Westfäl. Alkali	342.75	350. —
Algem. Elektrik	245. —	257.50	Zellstoff Waldhof	245. —	265. —
Radische Anilin	380. —	470. —	Vergütungs	630. —	615. —
Rochemer Glas	234.50	238. —	Osavi Kitten	529.75	559. —
Budrus	205. —	217. —	Ostasi Genuß	497.50	515. —
Chem. Gröben	225. —	223.50	Linden Elmasch	205.50	218.75
Chem. Albert	468. —	486. —	Türkische	468. —	478. —
Daimler Motoren	262.50	259. —	Unver. Kronrenten	35.30	—

Berlin, 2. Januar 1919. Devisenmarkt. Telegraphische Ausk. 31. Dez. 1919 2. Jan. 1919

	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Holland	1863.50	1866.50	1874.50	1881.50
Dänemark	959.25	961.75	964.25	965.75
Schweden	1074.25	1075.75	1071.75	1073.25
Norwegen	1024.25	1025.75	1011.75	1013.25
Schweiz	884.25	885.75	884.25	885.75
Oesterreich-Ungarn	34.70	34.80	33.45	33.55
Wien (in Deutsch-Oesterr. abgestempelt)	26.55	26.65	25.70	25.80
Budapest	34.20	34.30	33.05	33.15
Prag	82.65	82.85	81.90	82.10
Spanien	939.25	940.75	939.25	940.75
Estimafors	149.75	150.25	148. —	148.50

Bei Kopfschmerz
Hofapotheke Otto
Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Sehr rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Verantwortlich für Politik und Revolution: Fritz Gerdard; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Gänse. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Gänse. sämtlich in Wiesbaden, Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Mitteldeutsche Creditbank

Friedrichstrasse 6. WIESBADEN. Fernspr. 66, 6603 u. 6604.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Cognac-

Verschnitt
1/2 Fl.v. 26. — an 1/2 Fl.v. 14. — an.
Weinbrand
1/2 Fl.v. 35. — an 1/2 Fl.v. 18. — an.
Liquore
1/2 Fl.v. 28. — an 1/2 Fl.v. 15. — an.
Punsch-Essenzen
in Ananas-, Arac-, Rum-,
Burgund-, Cognac-, und
Vanille-Geschmack
1/2 Fl. 30. —, 35. —, 1/2 Fl. 16. —, 18. —
Rum-Verschnitt 1/2 Fl. 28. —,
Arac-Verschnitt 1/2 Fl. 28. —,
Rot- und Weissweine.

A. Kriessing
3 Albrechtsstrasse 3
Tel. 4284. 1921
Bitte Schanlenster beachten!

Wie kann man von
Magen- u. Darmleiden,
Schwindelanfällen
(Adern-Verkalk., Herzbekeimung,
Angst- u. Schwindelzust.),
Gallen- u. Nierensteinen
Lungen- und Halsleiden
(Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit,
Asthma, ohne grosse Kosten befreit
werden? Hierauf antwortet allen
Leidenden, auch solchen, die gar keine
Hoffnung mehr haben, kostenlos, wenn
Krankheit in der Anfrage genau be-
zeichnet wird (Rückporto erb.)
Pflarrer u. Scholinspektor a. D.
P. O. Fiedler, Post-Nr. 137,
(Niederlassung). 1921

Kräuterpflanzen (gef. arsch.) heilt
in 2 Tagen ent-
festlichtes Weibschädeln, ohne
Verzögerung. 300.000fach be-
währt. Monatl. über 1000 Ver-
schickte. Nähere Preise. Ver-
sonen. anrufen. **Specht**,
Bodum 304. Auch in Apoth. u.
Drogerien zu haben, doch nur
„Kräuterpflanzen“ verlangen. 1921

Simplicissimus

Direktion: H. u. N. Reintjes

Webergasse 37

Künstlerspiele

Telephon 1028

Das Januar-Gala-Programm

Naty Brentano Tänze in	Geschwist. Garden Tanz-Duette	Satanella temperamentvolle Tänzerin
Esta van Lind Spitzen-Fantasie-Tänzerin	Emil Ebner Humorist und Conferencier	Geschwister Sass modernes Tänzerpaar
Armand Komponisten Darsteller	Gust'l Schneider der brillante Sopran-Sänger	Angelica Wanders Vortrags-Künstlerin

Am Flügel: Rolf Stahl.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganteren Ausführung.
Blumenthal

Weisser Teint
wird erzielt durch
Beaumont-Bleichcrem,
der bei tägl. Gebrauch Frost
u. aufgesprung. Hände verhilft.
Er entf. sark aufgetr., Leber-
flecke, Mieser usw. Tube
M. 2.50, grosse Dose M. 6.00.
Fabrik: Apotheker-Bruno Salomon
Charlottenburg 4, Bismarckstr. 95
Verkaufsstellen: 1921
F. Barnstein, Rönneberg 2.

Stilge Frauen
gebrauchen bei
und Störung
meine in den Gattinadisten
Hüllen bestbewährten Spezial-
Mittel. Voll. unbedenklich! Mit
Garantie! Wenn alles nicht
geholfen, machen Sie noch einen
Versuch, auch Sie werden mir
dies dankbar sein. Dtsch. Ver-
band. E. Ahlmann, Hamburg.

WIESBADEN
Schwalb. Str. 51
Grösste Vergnügungsstätte.

APOLLO

WIESBADEN
Fernruf Nr. 829
Internationaler Verkehr.

Programm vom 1. bis 15. Januar.

Am 7. u. 8. Januar 2 er. Gala-Vorstellungen

MAYOL

der Liederkönig in seinem neuen Repertoire

Pearl White

die Filmkönigin
in „Aus Liebe“, „Er als Faustkämpfer“
und „Die weissen Rosen“

Hamel, der Volks-Sänger in seinen eig. Schöpfungen
Smaragdes, glänzende Nummer
Piefke & Graapo, die originalllen Cascadeurs
Friedel Bendix, die feine
Diseuse
Pepita spanische
Tänze

Um 4 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr täglich mit Riesenerfolg:
Marcel's American Jazz-Band
unter Leitung von Harry.
Thé-Tange. BALL.

Im Restaurant am 8. Januar mit Mayol.
Soupers.
Bitte, Tische frühzeitig bestellen. 17047

BERTHOLD JACOBY

Internationale u. überseeische Möbeltransporte

Niederlassung Wiesbaden

Dotzheimer Strasse 57, Ecke Werderstr. (Am Bismarckring)

Telefone: **4123** und **4010**

Stadt- und Fern-Umzüge

Spedition

Lagerung

Zollabfertigung

Assecuranz

Im In- u. Ausland bekanntes Unternehmen für Spezialtransporte
nach dem Ausland und Uebersee

Möbeltransporte mit eigenen Lift vans nach allen Ländern
und Plätzen der Welt.

Stammhaus: Hamburg-Streitshof

Niederlassungen in Wien · Paris · London · New-York · Wiesbaden

Leitung in Wiesbaden: **Robert Ulrich** (bish. Prokurist d. Fa. L. Bettenmayer G.m.b.H.)